

Wirtschaftsbildung: Historischer Schulterschluss

Es ist ein für Österreich nicht alltäglicher Schulterschluss: Am 15. Dezember gründete die Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) mit Arbeiterkammer, Erste Stiftung, Industriellenvereinigung, der Innovationsstiftung für Bildung, der Mega Bildungsstiftung sowie der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB) die „Stiftung für Wirtschaftsbildung“ mit dem Ziel, die wirtschaftliche Allgemeinbildung zu verbessern. Die Stiftung ist vorerst auf drei Jahren ausgelegt, in denen 4,2 Millionen Euro zur Verfügung stehen.

Ein Ansatz besteht darin, Wirtschaftsbildung im regulären Schulsystem zu verankern und Pädagogen besser zu unterstützen.

„Alle Österreicher sollen im Wirtschaftsleben tragfähige Entscheidungen treffen können. Und zwar selbständig, eigenverantwortlich und gut informiert“, sagt WKÖ-Präsident Harald Mahrer. „Deshalb ist es wichtig, die Wirtschafts- und Finanzkompetenzen schon bei den Jugendlichen in den Schulen zu stärken.“

Weitere Infos: news.wko.at/presse



Shutterstock / Syda Productions

Finanztraining. Neue Stiftung für Kids.